



ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: UBRM

Gastuniversität: SPLIT01 - Sveučilište U Splitu

Studienjahr: 2023, 6. Semester

Aufenthaltsdauer: von Feber bis Juli

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Jetzt nach dem Aufenthalt kann ich sagen, es war eine unglaublich gute Entscheidung Split gewählt zu haben. Ich hatte einen Bus/Camper in Split. Damit konnte ich während dem Semester das Land und die Nachbarländer erkunden. Es ist unbeschreiblich schön, am Meer zu wohnen, aber auch das Landesinnere von Kroatien hat mich begeistert. Die Roadtrips nach Bosnien, Montenegro und Albanien waren definitiv ein Highlight. Hinzu kommt, dass Split auch eine tolle Lage hat, mit einige Insel „direkt vor der Haustür“. Diese kann man einfach mit der Fähre besuchen.

Da die Stadt generell sehr vom Tourismus lebt, lernte ich Split im Feber erstmal verlassen und leer kennen. Man muss dazu sagen, dass das aber nicht nur bedeutet, dass keine Touristen da sind, sondern auch einige Restaurants z.B. zu haben. Ab Mai ist die Stadt dann richtig zum Leben erwacht.

Anschluss zu den einheimischen Leuten zu finden war nicht all zu einfach, da ich nicht Kroatisch spreche und die meisten meiner Kurse nur zusammen mit Erasmusstudent:innen waren. Man hat in der Erasmus-bubble jedoch unglaublich viele tolle Leute und kann an anderen Fakultäten leichter Anschluss finden, wenn man Kurse mit den kroatischen Student:innen hat. Wir hatten viele Trivia Nights, Party Nächte, Strandtage, Klippenspringen, Bootpartys und Wanderungen, sodass immer für alle etwas dabei war. Ich finde Split hat gerade die perfekte Größe, dass man mit dem Rad und Bus oder auch zu Fuß überall schnell herum kommt, nach der Zeit auch bekannten Gesichtern über die Straße läuft, aber immer noch in einer Stadt lebt, die sogar am Meer liegt (mit Bergen direkt dahinter) ☺.

2. Unterkunft

Da es nur sehr wenige Plätze für Erasmusstudent: innen im Studentenwohnheim gibt, habe ich mir über die Erasmus-WhatsApp-Gruppe 2 Mitbewohner:innen und privat eine Wohnung gesucht. Tipp: Hier kann man auch schon mit ESN vor Ort in Kontakt treten, die sich um Wohnungen kümmern bzw. die Besichtigung machen, sodass man am Ende keinen Wohnungsbetrug erwischt. (Auch das ist leider einigen Leuten passiert.) Ich war mit unserer großen Wohnung nahe am Meer und der Uni jedoch etwas weiter weg von Zentrum sehr zufrieden, da es der Treffpunkt für alle war. Man kann sich in jedem Fall davor anschauen, wo der Fakultätsstandort ist, wo es Bus- und NextBike Stationen gibt, da es auch kein Dorf ist und man schon ein bisschen von einem Ende zum anderen braucht.

3. Kosten

Generell waren einige Produkte, besonders Lebensmittel nicht viel billiger als in Österreich. Auch die Mieten sind in Split nicht relativ gesehen. Mit Saisonbeginn sind in Split auch in den Restaurants, Cafes, Fähren, Uber, Booten,... die Preise jedes Monat angestiegen.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Angereist bin ich mit dem Flixbus. Ich fand es definitiv angenehmer untermtags zu fahren als über Nacht. Tagsüber steigt man einmal in Zagreb um und kommt dann am



Fährhafen, direkt bei der Innenstadt an, wo auch viele Busse wegfahren. Es ist aber auch der Flughafen und ein Bus dort hin nicht weit entfernt und wäre auch eine Möglichkeit. Generell waren aber doch einige Leute von Deutschland bis Spanien mit dem Auto da. Das hat sich in jedem Fall für die Trips ausgezahlt.

In Split selbst, gibt es ein Bus Ticket für Student:innen, wobei ich nach dem 2. Monat ein NextBike Jahresabo gestartet habe, welches sich definitiv ausgezahlt hat. Split ist hügeliger als man denkt, aber mit den E-Bikes ist man immer von A nach B gekommen, besonders die Radtouren bei Sonnenaufgang sind mir in Erinnerung geblieben.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Visum benötigt man keines in Kroatien. Da es jetzt auch den Euro gibt, gab es mit der Währung auch keine Schwierigkeiten. Man muss sich jedoch bei einem Aufenthalt, länger als 3 Monate, bei der kroatischen Polizei melden. Alle Infos dazu bekommt man aber im Laufe der Anmeldung und vor Ort.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universität in Split ist in etwa 15 Fakultäten aufgeteilt, an verschiedenen Standorten. Generell sind die meisten Kurse auf Kroatisch. Das heißt es werden Ersatzleistungen nur für Erasmusstudent:innen angeboten. Die Kurse sind generell viel kleiner als bei uns und sehr persönlich. Es gibt ein tolles Angebot an verschiedenen Fakultäten und Kursen, sowie der Uni-Sportkurse für alle.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**

Die meiste Arbeit war definitiv die Anmeldung und Kursauswahl bzw. Koordinierung. (Vielleicht sogar mehr als die Prüfungen/Kurse selbst.) Leider hat sich erst nach Nominierung herausgestellt, dass der Studiengang UBRM nur einen Vertrag mit einer Fakultät hat. Vor Ort an der Uni war generell alles sehr viel weniger geordnet und streng. Der „Pomalo-Lifestyle“ ist definitiv auch dort gelebt worden. Da ich letztendlich an 5 Fakultäten war, war es organisatorisch eine Herausforderung. Man musste den Professor: innen und Leitungen immer wieder einige Mails schreiben und selbst zwischen den Fakultäten koordinieren. Man konnte sich im Gegenzug aber mit den Professor: innen viel ausmachen und sie sind immer auf einen eingegangen.

Die Sportfakultät hat immer nette Programme gehabt, wie z.B. BBQ für alle Studenten. Es gab richtig coole Welcome Days. Generell wurden von ESN sehr viele Aktivitäten organisiert, Ausflüge und Partys. Nicht nur während der Orientierungsphase, auch danach gab es jede Woche Programm und ein gutes Netzwerk unter den 200-300 Erasmusstudent: innen. Ich würde sagen, das war gerade eine gute Anzahl an Leute, die noch überschaubar aber dennoch eine tolle große Gruppe für gemeinsame große Events war.

8. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Wie bereits gesagt, war an dieser einen Fakultät nur der Zweig **Undergraduate University Study of Geodesy and Geoinformatics** zur Auswahl. Da gab es im Sommersemester 5 Kurse zur Auswahl. Da im Bachelor UBRM Studium aber nicht viele Lehrveranstaltungen mit Geodatenanalyse zur Auswahl stehen und ich nicht alle Freifächer in diesem Bereich machen wollte, habe ich allen Erasmus-Koordinatoren der anderen Fakultäten geschrieben, um dort Lehrveranstaltungen besuchen zu können. Mir wurden letztendlich folgenden Kurse angerechnet:

Faculty of Civil Engineering, Architecture and Geodesy:

- Geoinformation Modelling als Geodatenanalyse (WPF) + freies Wahlfach
Ich musste ein Projekt auf Arcgis machen (mit Anleitung) und eine Zusammenfassung schreiben. Anwesenheit war nicht verpflichtend.

FACULTY OF HUMANITIES AND SOCIAL SCIENCES:

- Sociology of Consumption als Ökologische Nachhaltigkeit und Konsum: Die Perspektiven unterschiedlicher Akteur: innen verstehen (WPF) + freies Wahlfach
Wir mussten nicht an den kroatischen Kursen teilnehmen. Es gab 3 Seminartermine, an denen alle Erasmusstudenten von diesem Fach eine Präsentation gemacht haben und ein Essay geschrieben haben.
- Social Processes als Soziologie in der Raum- und Landschaftsplanung (WPF) + freies Wahlfach
Wir mussten nicht an den kroatischen Klassen teilnehmen. Es gab 3 Seminartermine, an denen alle Erasmusstudenten von diesem Fach eine Präsentation gemacht haben und ein Essay geschrieben haben.

Faculty of Economics, Business and Tourism:

- Marketing Strategies als Grundlagen Marketing (WPF) + freies Wahlfach
Der Kurs war in einen theoretischen und einen praktischen Teil aufgeteilt. Wir waren ca. 40 Erasmusstudenten. Der Kurs war nur für Erasmusstudenten und auf Englisch. Wir haben ein paar Case Studies ausgearbeitet und eine Präsentation gehalten.

Faculty of Chemistry and Technology:

- Chemistry and Air Protection als Atmospheric pollution and climate change (PF) + freies Wahlfach
Hier haben wir zuerst als MidTerm einen Test geschrieben und im 2. Teil ein paar consultation classes gehabt, wozu es auch eine mündliche Prüfung gab. Beides aber in jeden Fall gut schaffbar.

University Department of Marine Studies:

- Biological Oceanography als freies Wahlfach



Hier konnte man an dem praktischen Teil und Mikroskopiere teilnehmen und ich musste eine Präsentation machen.

9. **„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung**

Da die meisten Kurse von mir nicht auf Englisch waren, gab es oft Ersatzleistungen, die definitiv mit den ECTS hier verglichen weniger Aufwand waren. Ich habe mit den oben angeführten Kursen 27 ECTS absolviert. Die Benotung war in meinen Kursen sehr fair.

10. **Akademische Beratung/Betreuung**

Bei Fragen oder Problemen konnte man sich vor Ort immer bei ESN oder der Uni melden. Die Menschen waren sehr bemüht einem weiterzuhelfen. Auch bei uns an der Uni konnte man sich immer an die International Relations wenden, es wurde immer schnell geholfen und man konnte eine Lösung finden.

11. **Tipps & Resümee**

Ich kann Split definitiv für einen Erasmusaufenthalt empfehlen. Es war ein unglaublich tolles Semester mit coolen Leuten, einer belebten Stadt, unzähligen Sonnenuntergangs-Picknicks am Strand, atemberaubender Natur zum Wandern, Boot und Stand-up paddle Trips und dem gemütlichen „Pomalo Lifestyle“ und Kaffee trinken (der ist übrigens weit billiger als hier bei uns ;).

Tipps: Es hat ziemlich oft geregnet, also Regenschirm einpacken.

Wenn erst einmal alles organisatorische mit den Kursen an der Uni geregelt ist, kann man sich auf ein unvergessliches Semester freuen – ein Leben am Meer, dass ich hier in Österreich definitiv schon wieder vermisse!